

Das ZMF hat begonnen, aber in diesem Jahr scheint es nicht an den Wetterkapriolen schuld zu sein: das Wetter ist seit Monaten irgendwie „daneben“. Ein Roulettspiel ist berechenbar dagegen. Für uns ist das natürlich mit Bangen und Hoffen verbunden, wie bekannt spielen wir im Freien...

„Fußballspieler und Indianer“ ist mit der Premiere am 15.6. im schönen Atrium des Hauses der Jugend Freiburg nach monatelanger, harter Arbeit des ganzen Teams gestartet, hatte dort am 22.6. noch eine zweite Aufführung und dann am vergangenen Sonntag, 23.6., die Stadionpremiere im Belchenstadion im Münstertal: und wir hatten wettertechnisch wahnsinniges Glück. Waren die beiden ersten Aufführung in Freiburg doch begleitet von leichten Schatten spendenden Wolken mit Temperaturen um die 20°C, strahlte die Sonne in Münstertal und sorgte für ein blitzsauberes Ambiente.

Doch bei der Generalprobe war erst einmal ein kleiner Schock zu verdauen: ohne Vorwarnung und Wissen unserer Gastgeber vom Jugendbildungswerk füllte just am Vormittag der Generalprobe am Tag vor der Premiere die Stadt die eigentlich als Spielfläche gedachte, ebene und feste Vortribünenfläche mit knöcheltiefem Sand auf! Einen Paso Doble im Sand? Einen Can Can? Unsere eigens mitgebrachten Metallstühle für die Tanzchoreografien versanken unterarmtief im sandigen Geläuf...Was tun? Auf die schnelle die gesamte Choreografie auf die Seitenflächen verlegt und alle wesentlichen Zu- und Abgänge schnell improvisiert angepaßt. Verunsicherung und Streß...Aber: es hat funktioniert, außer den Spielern hat es dann kaum noch jemand gemerkt. Einige technische Fehler, die sich deshalb auch einschlichen (Umzugskostüm auf der falschen Bühnenseite, plötzlich auf der falschen Seite gelagerte Requisiten usw.), wurden mit Mut und Spontaneität repariert, so dass man von einer gelungenen Premiere sprechen konnte.

Auch das zweite Problem: die B-Premiere ohne weitere Probenmöglichkeit dazwischen eine Woche später abzuhalten stellte sich zwar als anstrengend, aber durchaus mit ansehnlichem Ergebnis heraus. Explodiert ist die Truppe dann förmlich bei der Münstertaler Premiere. Das Stück kam nun endgültig ins Rollen und kann sich nun definitiv nach dem Urteil nahezu aller Zuschauer und Kritiker wirklich sehen lassen. Es gab eigentlich nur positive bis euphorische Reaktionen!

Die erstmalige Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk stellte sich als völlig harmonisch und unproblematisch heraus, dafür herzlichen Dank! Weitere gemeinsame Abenteuer sind bereits in Planung!

Doch nun kommen die Wermutstropfen. Trotz bester Werbung (wir hatten so viele Plakate und Flyer wie noch nie verteilt, fünf Zeitungsartikel im Vorfeld, einen Filmtrailer, den sich fast 1800 Leute auf Facebook angeschaut haben bis jetzt, hatten Werbestände im Stadion in Münstertal und und und) und bislang sage und schreibe fünf ZeitungskritikerInnen und den SWR 4 in den Vorstellungen übersprungen wir gerade erst so knapp die 100-Zuschauermarke (nicht bei einer, sondern bei drei ! Aufführungen). Und davon kam die Hälfte mit Freikarten. 80 Fußballvereine wurden im Vorfeld angeschrieben und eingeladen. Ein einziger antwortete und bestellte Karten (ein Hoch auf den SV Gündlingen!).

Da macht man sich schon so seine Gedanken, was los ist. Okay, ein recht unbekanntes Stück von einem unbekanntem Autor, der aber bei Theaterfachleuten als zu Unrecht in Vergessenheit geraten gilt und uns Besuch bei Aufführungen aus München, Hamburg und Berlin von Theater- und Literaturwissenschaftlern einbringt. Wunderbare, interessante Spielorte, die allein einen Besuch wert wären. Ein an Aktualität vom Stoff her kaum zu toppendes Thema: Profifußballgeschäft, Globalisierungsterror, Massenwahnsinn- und Verführung. Das Ganze unterhaltsam und mit Witz und Schauwerten gewürzt, ohne das Stück zu verharmlosen.

Und kaum einer sieht zu. In Freiburg gerade mal 70 Besucher in zwei Aufführungen. Man hat das Gefühl, entweder nicht gebraucht zu werden, oder auch sonstwie überflüssig zu sein. Ein seltsamer Trend setzt sich fort, den wir schon bei den letzten Produktionen der Freiburger Kleinen Bühne und auch bei der Entwicklung des jetzt endgültig geschlossenen Citytheaters feststellen konnten: qualitativ hochwertige Produktionen, die auch nur entfernt nach Kritik riechen, nicht nur pure Unterhaltung bieten, sind außerhalb des subventionierten Bereiches kaum noch machbar. Freiburg wirkt satt und selbstverliebt. Eine einzige Partymeile. Eventzone. Nicht wieder zu erkennen im Verhältnis zur Lage, sagen wir einmal vor 10-15 Jahren, der vorgrünen Ära. Ob da Zusammenhänge bestehen?

Ganz anders außerhalb:

Die Stadt Kirchheim/Teck bewirbt unsere Dernière am 4.8. dort im großen Städtischen Stadion weit über die Region Kirchheim/Esslingen hinaus und erwartet bei gutem Wetter enorm viele Zuschauer, bis in den vierstelligen Bereich. Sicherlich die größte Veranstaltung, die wir je bestreiten durften. Der Prophet gilt im eigenen Lande wenig.

Die Situation wird bedacht werden müssen. Schon jetzt ist feststellbar, dass einige Freiburger Theater- und Tanzgruppen ob der Entwicklung die „Schotten dicht“ gemacht bzw. sich aus der Wohlfühlzone verabschiedet haben und nach Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Basel oder Berlin abgewandert sind.

Auch wir werden so nicht weitermachen können, denn die Situation ist demotivierend und auch ruinös. Mittlerweile bieten selbst kleine und mittlere Gemeinden bessere Spielkonditionen als die Kulturstadt Freiburg.

Mitte Juli werden wir ein Perspektivwochenende abhalten und alles beleuchten. Dann sieht man die Richtung wahrscheinlich, wohin die Reise gehen wird.

Wer aus dem Kreis der Leser dieser Zeilen uns seine Meinung zu dieser Situation mitteilen möchte, ein Feedback geben, sei es positiv oder auch weniger, sei aufgerufen, dies zu tun. Denn im Grunde sitzen wir ja im selben Boot, Macher, wie Zuschauer.

Doch zuvor wollen wir das Stück, das uns mehr und mehr ans Herz gewachsen ist, mit Spaß, Leidenschaft und Qualität weiter auf die Bühne bringen, mit der Überzeugung, dass es sich für alle lohnt, Spieler, Backstager, Gastgeber und Publikum.

Termine, Spielorte und v.a. wie man an Tickets kommt kann man auf unserer Website www.theater1098-freiburg.de unter „Informationen zum Stück“ und „Kartenvorverkauf“ nachlesen. In Freiburg gibt es für alle Veranstaltungen Karten beim Bettenhaus Stiegeler am Augustinerplatz.

Auch die „Endspiel“-Proben laufen, wie mitgeteilt, regelmäßig bereits. Wann wir so weit sein werden und vor allem auch wo das Stück gespielt wird werden können steht allerdings noch in den Sternen. Angestrebt ist eine Premiere im Oktober/November 2013. Wir werden berichten.

Die Rohschnittfassung des Spielfilmes „GAV – In Zeiten des Wandels“ /Regie: Chepo Gewez mit einigen SchauspielerInnen aus unserem Team ist fertig. Eine erste Sichtung erfolgt Mitte Juli. Hoffen wir, dass er die Chance hat öffentlich gezeigt zu werden.

Wer mit uns kontakten möchte, uns unterstützen, mitmachen oder sich informieren ist immer herzlich dazu eingeladen. Am besten per mail unter info@theater1098-freiburg.de Kontakt aufnehmen!

Und hier noch unser Spendenkonto:

Theater 1098 Freiburg KontoNr.: 12 000 335 bei Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau (BLZ: 680 501 01). Ab 50 € gibt es eine Spendenbescheinigung auf Wunsch – bitte Anschrift mitteilen! Bis 50 € Einzelspende ist der Überweisungsträger für das Finanzamt als Beleg ausreichend. Auf jeden Fall bitte den Vermerk „Spende“ nicht vergessen!

Allen einen schönen, warmen, trockenen Juli mit vielen Spaziergängen zu den schönen Aufführungsorten, bei denen wir an den Wochenenden ab 29.6.13 Sie/Euch begrüßen dürfen. Übrigens fährt jetzt auch die Münstertalbahn von und zu Bad Krozingen Bahnhof fast direkt zum Belchenstadion, auch an den Wochenenden – und man kommt sogar mit ihr auch wieder unproblematisch nach den Aufführungen nach Freiburg zurück! (www.bahn.de)

Man sieht sich...

Ihr/Euer Theater 1098 Freiburg eV

Infos, Fotos, Kritiken und Trailer:
www.theater1098-freiburg.de
und
facebook-Seite:
[„Theater 1098 Freiburg e.V.“](http://Theater1098Freiburg.e.V.)